

# Pressemitteilung

Starnberg, 15.1.2019

## „Grüne Damen“ suchen noch Verstärkung

### Ehrenamtliche Betreuer sind älteren, alleinstehenden Patienten am Klinikum Starnberg behilflich

**Starnberg** – Rund 23.000 Patienten wurden im vergangenen Jahr am Klinikum Starnberg (inklusive der Außenstelle der Frauenklinik und Geburtshilfe am Klinikum Wolfratshausen) behandelt. Darunter auch Menschen, die keine Angehörigen mehr haben oder deren Familie weit entfernt wohnt – ein Besuch des Kranken ist somit während seines Klinikaufenthaltes nicht möglich. Damit sich die Betroffenen, zumeist über 60-Jährige, dennoch im Krankenhaus gut aufgehoben fühlen, Wärme und Zuwendung erfahren, gibt es ehrenamtliche Mitarbeiter, die den Patienten zur Seite stehen. Am Klinikum Starnberg sind dies Brigitte Mundt, Helga Hermansdorfer und Anette Leblanc. „In anderen Krankenhäusern nennt man Helferinnen wie uns die ‚Grünen Damen‘, weil sie grüne Kittel tragen, aber wir sind hier in zivil“, so Hermansdorfer. Und das in der Regel einmal in der Woche. Mundt kümmert sich bereits seit 13 Jahren um die Patienten, Hermansdorfer ist mit zehneinhalb Jahren ebenfalls schon lange dabei, Leblanc stieß Mitte vergangenen Jahres dazu. Unterstützt werden sie manchmal von Ilse Kolb, Brigitta Biermanski und Ilse Knoppke.

„Aber wir brauchen dringend Verstärkung“, so Hermansdorfer, denn ideal wäre es, wenn an jedem Wochentag die Patienten nachmittags für zwei bis drei Stunden betreut werden könnten. Welche Patienten Hilfe benötigen, erfahren die Ehrenamtlichen von den Stationschwestern. „Dann gehen wir in die Zimmer, stellen uns vor und fragen, wer Bedarf hat“, so Mundt. Die Bedürfnisse der Patienten reichen dabei von kleinen Diensten wie Wasserflaschen auffüllen und Telefonkarte aufladen über Besorgungen vom Kiosk erledigen bis hin zu Plaudereien oder auch Trost spenden und „mal in den Arm nehmen“, so Hermansdorfer. „Wir kümmern uns um all die Kleinigkeiten, damit die Pflegerinnen und Pfleger entlastet sind.“ Die Patienten wiederum freuen sich über den Besuch, der nicht nur etwas Zeit, sondern auch ein interessiertes „offenes Ohr“ für ihre Anliegen mitbringt. Manchmal gibt es dafür sogar ein kleines Geschenk wie ein getrocknetes Edelweiß. „Dann weiß man, dass man einen guten Job gemacht hat“, so Hermansdorfer.

Ein Unternehmen der  
Starnberger Kliniken GmbH

Oßwaldstraße 1  
82319 Starnberg  
T +49 8151 18-0  
F +49 8151 18-2222  
[www.klinikum-starnberg.de](http://www.klinikum-starnberg.de)

**Geschäftsführung**  
Heiner Kelbel

**Pressereferent**  
Stefan Berger  
Unternehmenskommunikation  
T +49 8151 18-1404  
F +49 8151 18-2212  
[s.berger@starnberger-kliniken.de](mailto:s.berger@starnberger-kliniken.de)

---

Gesellschaft  
Kreiskrankenhaus GmbH  
Starnberg  
Handelsregister  
Amtsgericht München  
HR-B 116406





Sie und ihre Kollegin Brigitte Mundt würden sich freuen, wenn sich noch weitere Mitstreiter für die ehrenamtliche Patientenbetreuung finden würden. Voraussetzung sei Verlässlichkeit und Freude am Umgang mit Menschen. „Und natürlich keine Scheu vor kranken Menschen“, betont Mundt, die sich zusammen mit Hermansdorfer auch ein längerfristiges Engagement wünscht. Interessierte können sich gerne bei Katharina Hammerl melden. Unter Tel. 08151/18-2226 (E-Mail: [katharina.hammerl@klinikum-starnberg.de](mailto:katharina.hammerl@klinikum-starnberg.de)) gibt es weitere Informationen und den Kontakt zu Helga Hermansdorfer und Brigitte Mundt.



**BU:** Bevor es auf die Stationen geht, sondieren Brigitte Mundt (l.) und Helga Hermansdorfer die Listen mit den Patientenneuzugängen. Meist sind es über 60-Jährige die Unterstützung während ihres Klinikaufenthaltes benötigen.

**Die Holding Starnberger Kliniken GmbH** vereint die Unternehmenstöchter Klinikum Starnberg, Klinikum Penzberg, Klinikum Seefeld und die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Außenstelle Wolfratshausen unter einem Dach. Geschäftsführer der Holding ist Dr. Thomas Weiler, Alleingesellschafter der Landkreis Starnberg. Ebenfalls zusammengeführt unter der Dachmarke „Starnberger Kliniken“ sind die Residence, die Berufsschule für Krankenpflege und die Gesundheitsakademie.